

schen Expressionismus, ohne seine künstlerische Herkunft zu verleugnen. Entscheidend für ihn war die malerische Durchdringung des „Stoffes“ und er lotete verschiedenste malerische Möglichkeiten aus. Seine Stärke wird die Erfassung des gestaffelten Landschafts- und Lichtraums. Louise Modersohn-Breling hingegen hatte ein ausgeprägtes Formempfinden, das insbesondere ihre architekturbezogenen Bilder auszeichnet.

Ohne die künstlerischen Erfahrungen der fränkischen Reisen ist Otto Modersohns späteres Werk nicht zu verstehen. Wie sehr er

diese Landschaft und ihre Menschen schätzte, hielt er in seinem Tagebuch fest: „Ich fühle, was mir eigentlich all' die Jahre gefehlt hat – und wie viel mehr ist mir die dortige Landschaft als die hiesige, wie viel lieber sind mir die Menschen dort. Ich möchte in der dortigen Gegend wohnen. Ich möchte oft mit den Kollegen von Wertheim arbeiten.“

Ausstellung vom 24. 1. – 23. 3. 2003
*Städtische Sammlungen Schweinfurt,
Halle Altes Rathaus, Markt 1, Schweinfurt,
Di-So: 10-13 und 14-17 Uhr, Eintritt frei.*

Frankenbund intern

Bitte beachten: Die Frankenbund-Termine 2003

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------|
| 17. Mai in Coburg: | Bundestag (mit Neuwahlen) |
| 12. Oktober in Herzogenaurach: | Bundesbeiratstagung |
| 24. bis 26. Oktober in Schney / Ofr.: | Fränkisches Seminar |

Die genaueren Angaben zum 43. Fränkischen Seminar
kommen im Heft 2/03 (= März/April-Heft 2003)

Die Einbanddecke für den FRANKENLAND-Jahrgang 2002
kostet (einschließlich Versand) € 7,40

Bitte, bestellen Sie wegen der beschränkten Auflage sofort

bei der Bundesgeschäftsstelle des Frankenbundes, Hofstraße 3, 97070 Würzburg
schriftlich (s. Adresse) oder per Telefon/Fax 09 31 / 5 67 12.

Das Telefon der Geschäftsstelle ist montags bis freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr besetzt.

Liebe Mitglieder des Frankenbundes!

Das Inhaltsverzeichnis des Jahrganges 2002

finden Sie **in der Mitte des FRANKENLAND-Heftes** (1/03) eingehftet.

Rudolf Erben zum 70. Geburtstag

Am 14. Januar 2003 konnte der langjährige Schriftleiter der Zeitschrift „FRANKENLAND“, Herr Rudolf Erben M.A., bei bester Gesundheit seinen 70. Geburtstag begehen. Dazu gratuliert ihm die gesamte Bundesleitung, die Vorstandschaft der Gruppe Würzburg sowie der 2. Schriftleiter von Herzen. Wir alle wünschen ihm Gottes Segen für noch viele glückliche und gesunde Jahre im Kreis seiner Familie, daneben Schaffenskraft und Freude beim weiteren Einsatz für den Frankenbund.

Rudolf Erben, ein Pädagoge von echtem Schrot und Korn, wirkte bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand als Sonderschullektor und trat 1992 dem Frankenbund bei. In der Nachfolge von Dr. Ulrike Schömig übernahm er bereits im Mai 1993 die Schriftleitung unserer Zeitschrift. In den vergangenen fast zehn Jahren hat er sie trotz mancher Widrigkeiten in der bewährten Qualität und Mischung weitergeführt und ihren Charakter als ein Publikationsorgan gewahrt, zu dem breite Kreise gerne und häufig greifen, wenn es um fränkische Geschichte und Kultur in all ihren Facetten geht. Seine Leistungen für den Frankenbund haben schließlich im Jahr 2001 in der Verleihung des großen Goldenen Bundesabzeichens ihr äußeres Zeichen der Dankbarkeit gefunden.

Aber auch sonst ist Herr Erben in verschiedener Hinsicht ein wahrer Überzeugungstäter

der Heimatverbundenheit und des Kulturengagements, der seine Kraft schon für viele gute Ziele aufgewendet hat. Hier sei nur an die Einrichtung des Schulmuseums in Aschach und die Schaffung des museumspädagogischen Zentrums des Mainfränkischen Museums erinnert, die er jeweils zusammen mit seiner geschätzten Gemahlin Marianne initiiert und aufgebaut hat. Dafür wurde dem Ehepaar Erben im November 2002 die nur selten vergebene Verdienstmedaille des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege für vorbildliche Tätigkeit in diesem Bereich verliehen.

Darüber hinaus meldet er sich als wacher Zeitgenosse, der den Blick vor manchen negativen Zeichen der Zeit nicht verschließt und in Lethargie verharrt, häufig zu Wort, wenn es zum Beispiel um den Erhalt des Würzburger Stadtbildes oder die Denkmalpflege geht. Hierfür mag seine langjährige Mitarbeit beim Verschönerungsverein Würzburg, zum Teil in führenden Aufgaben, und beim Initiativkreis zur Erhaltung Würzburger Denkmäler sprechen. Nicht zuletzt gehörte bis zum Herbst letzten Jahres auch die Position eines Referenten für Studienfahrten bei den Freunden Mainfränkischer Kunst und Geschichte in das weitreichende Spektrum des ehrenamtlichen Einsatzes von Rudolf Erben.

Peter A. Süß